

September – Oktober – November 2008



Gemeindegruß

der Evangelischen Johanneskirchengemeinde Bingen am Rhein

Die Gemeinde: ein Haupt und viele Glieder



Der neugestaltete Platz vor der Johanneskirche beim letzten gemütlichen Mitarbeitenden Abend im Juni 2008

Darum, ihr lieben Brüder, seht euch um nach sieben Männern in eurer Mitte, die einen guten Ruf haben und voll Heiligen Geistes und Weisheit sind, die wir bestellen wollen zu diesem Dienst.

Apostelgeschichte 6,3

Nur sechs Kapitel dauert es, bis es in der Urgemeinde zu einem ersten Strukturwandel kommt. Waren es am Anfang einfache Hausgemeinschaften, die sich am Sonntag zum Gottesdienst und zum Abendmahl trafen, so wuchsen diese Gruppen doch schnell an.

Die spontanen und ersten Strukturen kamen an ihre Grenzen und es waren die Witwen, die murrten, weil die zugesagte Unterstützung durch die Gemeinde nicht mehr so recht klappte.

Im ersten Moment schlucke ich, keine Megagottesdienste oder Bekehrungen bildeten den Anlass für diese ersten Strukturen, sondern die ganz praktische Not, die konkreten materiellen Erwartungen einiger Gemeindeglieder sind es.

Und doch decken sich diese Erfahrungen mit meinen Wahrnehmungen 2000 Jahre später in unserer Gemeinde. So sehr mir der Gottesdienst am Herzen liegt, das Gespräch mit den Menschen über die gute Botschaft Gottes, so passiert das eben nicht im luftleeren Raum, sondern mitten im menschlichen Alltag, in dem es ganz verschiedene Bedürfnisse gibt, die auch, ja manchmal sogar erst einmal gestillt werden müssen.

Nicht umsonst finden sich schon früh Erfahrungen von Missionaren, die in verschiedenen Teilen der Welt die frohe Botschaft verbreitet haben, dass sie sich nicht nur um das „Seelenheil“, sondern auch um die praktische Linderung der menschlichen Not kümmern

müssen. Dem Glauben müssen Taten folgen oder auch manchmal voran gehen.

Doch das kann eben niemand alleine schaffen. Der Vers aus der Apostelgeschichte wird den 12 Jüngern in den Mund gelegt, die sich um den Aufbau der Urgemeinde bemühten.

Sehr nüchtern stellen sie fest, dass sie sich nicht um die Not der Witwen kümmern können und um die Verbreitung des Wortes Gottes. Deswegen braucht es Männer – hier können wir nach heutigem Verständnis besser „Menschen“ einsetzen - die sich um diese praktischen Dinge in der Gemeinde kümmern.

Das hat sich auch nach 2.000 Jahren nicht geändert. Auch heute kann der Pfarrer nicht alles alleine stemmen, er braucht Menschen, die mit ihm zusammen die Gemeinde leiten, Verantwortungsbereiche übernehmen und so mit dazu beitragen, dass das Wort Gottes trotz aller praktischen Herausforderungen (Kirchensanierung, Kindergarten, Gemeindefest, usw.) weiterhin verkündet wird.

Deswegen haben wir einen Kirchenvorstand und auch einen guten Mitarbeitendenstamm. Deswegen liegen mir aber auch die Kirchenvorstandswahlen 2009 so am Herzen. Denn ich weiß, wie sehr wir in der Gemeinde verantwortliche Menschen mit ganz unterschiedlichen Fähigkeiten brauchen, um all die Herausforderungen bewältigen zu können, die Gesellschaft und Gott an uns stellen.

Also überlegen Sie doch mal, ob sie nicht Lust haben für sechs Jahre einmal ihre Kirchengemeinde von einer ganz anderen Seite kennenzulernen.

Pfarrer Olliver Zobel

Bingen, im August 2008

Liebe Gemeinde,
noch blicken wir voller Dankbarkeit auf die erfolgreichen Aktionen in den Ferien zurück. Der Gottesdienst der Binger Gemeinden auf der LGS, der Gemeindeausflug, die Kinderbibeltage und das Pfadfinderzeltlager sind alle gut angenommen worden und haben allen Beteiligten großen Spaß gemacht.

Aber der Sommer geht mit großen Schritten dahin und es beginnt schon bald der heiße Herbst mit vielen Angeboten und Veranstaltungen unserer Gemeinde.

Der neugestaltete Kirchplatz wartet darauf von der Gemeinde erobert zu werden. Eine erste große Gelegenheit dazu wird sich am Gemeindefest bieten. (Siehe S. 11) Aber auch zwischendurch sollen bald Sitzgelegenheiten zum Verweilen einladen, um den Blick auf die Germania zu genießen, solange sie noch unverhüllt ist.

Auch die Landesgartenschau geht bald in die Schlussphase und lockt noch einmal mit vielerlei besondern Veranstaltungen. Es sei schon hier auf den Erntedankgottesdienst am 5.10., die Binger ökumenische Woche vom 13.-18.10. und den Abschlussgottesdienst mit anschließendem Helferfest am 19.10. hingewiesen.

Mit dem Ende der LGS endet auch die halbe Freistellung von Pfarrer Zobel und der zusätzliche halbe Dienstauftrag von mir. Ab 1.11. werden wir unsere Zuständigkeiten entsprechend zurücktauschen und ich werde wieder mit einer 50% Stelle in der Gemeinde tätig sein. Damit geht für mich eine Zeit zu Ende, die von vielfachen Herausforderungen gekennzeichnet war, denen

nachzukommen nicht immer einfach war. Eine ganze Stelle auszufüllen, ohne in der Gemeinde zu wohnen, war nicht immer leicht und hat auch nicht immer jeden zufriedengestellt. Zeitweise war es gerade für meine Familie eine sehr starke Belastung. Insgesamt sicherlich ein Unternehmen, das ich rückblickend zwar als Erfahrung schätze, aber nicht unbedingt in dieser Form wiederholen würde.

Im November geht das Kirchenjahr zu Ende und wir läuten den Kirchenjahreswechsel mit einer Reihe besonderer Gottesdienste und schließlich dem Kirchensilvester ein.

All diese vielen Veranstaltungen werden in erster Linie von ihnen, von unseren ehrenamtlich tätigen Gemeindegliedern getragen. Leider gibt es in unserer Gemeinde keine Mitarbeitendenkartei, mit der wir den Einsatz der ehrenamtlichen Kräfte gezielt bündeln und koordinieren können. Diesem Mangel soll eine Initiative des Kirchenvorstandes abhelfen, die Sie in diesem Gemeindegroß vorgestellt bekommen. Hierzu wollen wir gerne einige Daten von den Menschen sammeln, die schon mitwirken oder dies in Zukunft gerne tun möchten. Dazu gehört auch, daß unsere vielen Gruppen einmal kurz vorgestellt werden. Falls Sie sich also bisher noch nicht ins Gemeindeleben eingebracht haben und nun Lust verspüren etwas Passendes zu finden, wünsche ich Ihnen viel Spaß mit den nächsten Seiten und noch einen gesegneten Spätsommer.

Herzliche Grüße



Pfarrer Carsten Beul

Ein Traum von Gemeinde

Ein Haupt und viele Glieder, viele Gaben und ein Geist

Endlich geschafft- das Dach unserer Kirche ist erneuert, die Schäden im Innenraum erstrahlen nach den Renovierungsarbeiten wieder, die Außenanlage ist bis auf wenige Kleinigkeiten soweit beendet- ein Einweihungsfest wurde gefeiert. Viele Menschen aus unserer Johanneskirchengemeinde trugen zum Gelingen dieses als Beispiel genannten Projektes bei. Bei dem Wort *v i e l e* denke ich sowohl an einzelne Mitarbeiter wie auch an Gruppen, die in lebendiger Vielfalt zusammen, *gemeinsam* mit großer Kraftanstrengung ein Vorhaben erarbeitet und durchgeführt haben. Jeder engagierte sich in seiner Weise, seinen Interessen und seinen Fähigkeiten entsprechend, um das gemeinsame Ziel zu erreichen. Dieses aktuelle Beispiel aus der unmittelbaren Vergangenheit steht symbolisch für viele Vorhaben und Aktivitäten der vielfältigen Gruppen in unserer aktiven Gemeinde.

Was ist eigentlich eine Gemeinde?

Paulus versucht im 1. Korintherbrief, Kapitel 12, V 12 – 27 darauf eine Antwort zu geben : „Denn wie der Leib *einer* ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: so ist es auch mit Christus“. (V. 12) Hier malt Paulus das Bild der **Gemeinde als Leib Christi**. Paulus interpretiert die Gemeinde als diejenige, welche den Leib Christi darstellt. Das bedeutet: durch die Gemeinde kann Christus erst wirken. Sie **ist** seine Hände, seine Füße, sein Ohr, sein Mund, ...

- sie ist unablösbarer Bestandteil des Christus,

- ohne Christus ist christliche Gemeinde nicht denkbar,

- und umgekehrt – ohne die Gemeinde ist der „Christus“ nicht mehr zu denken. D.h. Christus *lebt* in seiner Gemeinde und durch seine Gemeinde: in den Menschen, die durch die Taufe in die christliche Gemeinschaft aufgenommen worden sind.

Christus redet durch die Gemeinde, liebt durch sie, hilft und heilt durch sie, tröstet durch sie und vereint alle zu einer Gemeinde.

Paulus schreibt weiter in Vers 14 „ Der Leib ist nicht *ein* Glied, sondern *viele*.“ Die Einheit des Leibes bedeutet also keine Uniformierung, sondern sie lebt nur in der Vielfalt ihrer Glieder und von der ganzen Vielfältigkeit ihrer Funktionen. Diese Unterschiedlichkeit macht ihre Lebensfähigkeit und Lebendigkeit aus, die zu einem *Miteinander* führt. Der Selbstwert jedes einzelnen Gliedes kann dieses Miteinander aber erheblich stören. Auch wenn sich das eine Glied geringer, unbedeutender vor- kommt als das andere (V 15- 20), so hat es doch seine Funktion und gehört zum Leib. Gleich welche Dienste wir wahrnehmen, brauchen wir nicht auf die zu blicken, die eventuell reicher begabt zu sein scheinen, aber auch nicht auf jene hinabzuschauen, welche weniger angesehen sind. Jedes Gemeindeglied darf uneigennützig und neidlos erkennen, wie nötig es den anderen hat. Wir dürfen, so wie wir sind, mit unseren individuellen Gaben, ei-

nem Ganzen, der christlichen Gemeinde dienen (V 21).

Dieses Ideal wird mit dem paulinischen Gedanken des Füreinanderdaseins noch ausgebaut. Ohne gleich zu sein, sind die Glieder im Leib Christi (der Gemeinde) so aufgebaut, dass alle Glieder zueinander gehören, einander unentbehrlich sind und füreinander sorgen – jedes in seiner Originalität und Individualität. Darum gilt Vers 25: „Und wenn *ein* Glied leidet, leiden alle die Glieder mit; wenn *ein* Glied geehrt wird, freuen sich alle Glieder mit“ als eine Feststellung, die wir doch alle schon einmal am eigenen Körper erfahren haben: die Erkrankung eines Körperteils beeinträchtigt den

ganzen Körper, ist aber jedes Glied gesund, so kommt es dem ganzen Körper zugute.

Ein Traum von Gemeinde?

Paulus träumt davon, dass, um im Bild zu bleiben, Gemeinde als „Leib Christi“ lebt, wenn sie Zusammenleben gestaltet, miteinander redet, zusammen streitet - ohne sich dabei zu hasen oder nachtragend zu sein, voneinander lernt, sich gemeinsam freut - wenn etwas gelingt, zusammen trauert - wenn etwas misslingt, gemeinsam feiert, an einander Teil hat und teilnimmt.

Ist das auch unser Traum?

Hiltrud Tullius/ Red.

Wir brauchen Ihre Unterstützung !

Bringen Sie Ihre Begabungen und Möglichkeiten in das Leben unserer Gemeinde ein – Umfrage zur Mitarbeit in Evangelischen Johanneskirchengemeinde

In der Mitte dieser Ausgabe des Gemeindebriefes finden Sie eine Umfrage zur Mitarbeit in unserer Gemeinde. Wie schon auf der letzten Gemeindeversammlung bereits angekündigt hat der Kirchenvorstand auf seinem letzten Wochenende beschlossen, sich in diesem Jahr verstärkt um die Erweiterung unseres Mitarbeitendenstamms zu kümmern.

Wir freuen uns, dass wir in den letzten Jahren das Angebot in der Evangelischen Johanneskirchengemeinde erweitern konnten. Nun spüren wir aber, dass einige unserer Mitarbeitenden Unterstützung brauchen und uns in verschiedenen Gebieten kreative Köpfe und Fachkompetenz fehlen.

Aus diesem Grund laden wir Sie mit dieser Ausgabe des Gemeindebriefes ein, sich zu überlegen, ob Sie sich in die Arbeit unserer Kirchengemeinde einbringen können. Lesen Sie sich die Kurzvorstellungen unserer verschiedenen Gruppen und Ausschüssen durch, vielleicht spricht Sie das eine oder andere an. Dann schicken Sie uns den beiliegenden Fragebogen zurück und wir laden Sie zum nächsten Treffen ein.

Oder melden Sie sich zum nächsten Kirchensilvester am 29. November 2008 an. Auch dort werden sich die unterschiedlichen Gruppen vorstellen und Sie können direkt mit den Mitgliedern ins Gespräch kommen.

Krabbel- und Spielkreis



Jeden **Donnerstag zwischen 10 und 11 Uhr** treffen sich die Kinder (im Moment zwischen 10 Monaten und 2 ½ Jahren) mit ihren Eltern im Großen Saal des Evangelischen Gemeindehauses (Kurfürstenstraße) zum Singen, Spielen und Basteln. Im Sommer treffen wir uns gerne auch mal draußen. Geburtstage sowie Karneval, Ostern und Weihnachten werden von uns gemeinsam gefeiert. So bieten sich auch für die Eltern vielfältige Möglichkeiten sich auszutauschen.

Die Teilnahme ist unverbindlich und kostenfrei. Wir sammeln lediglich für Bastelmaterial und Geschenke im Vierteljahr 3 € pro Kind ein.

Wir freuen uns auf neue Gesichter! Jederzeit besteht die Möglichkeit einmal herein zu schnuppern!

Stellvertretend für die Elterninitiative:
Petra Krause oder Jutta Bauhardt-Brilmayer

Kindergottesdienst

Im Kindergottesdienst feiern und singen wir und erzählen meist biblische Geschichten. Erwachsene, die gerne kreativ mit Kindern zwischen 4 und 12 Jahren arbeiten und musizieren sind herzlich eingeladen im Kigo-Team mitzuarbeiten. Wir treffen uns

zur Vorbereitung etwa alle 4 Wochen im Gemeindehaus.

Weitere Infos bei H. Hamann

Pfadfinder



Die Pfadfindergruppen der Christlichen Pfadfinderschaft Deutschlands (CPD) – „Siedlung Martin Niemöller“ in Bingen sind ein Gemeinschaftsprojekt der Johannes- und der Christuskirchengemeinde. Daher sind die Jugendlichen auch buntgewürfelt aus ganz Bingen. Die Gruppen treffen sich wöchentlich zu ihren gemeinsamen Runden - meist im Freien auf dem Rochusberg.

Mehrmals im Jahr gibt es darüber hinaus auch noch Unternehmungen am Wochenende. Diese führen entweder mit dem Zelt hinaus in die freie Natur, oder es sind regionale und überregionale Treffen mit anderen Pfadfindern. Mitmachen können bei den Pfadfindern Kinder und Jugendliche ab etwa 9 Jahre sofern es gerade eine passende Gruppe gibt. Darüber hinaus sind auch Erwachsene herzlich willkommen, die sich für die Pfadfinderei begeistern möchten und als dienstbare Geister die vielen Aufgaben im Hintergrund übernehmen möchten

Kontakt: Pfarrer Carsten Beul

Jugendtreff

Er befindet sich gerade in einer Umbruchphase, so dass wir erst einmal sehen müssen, wo es mit den Neuen überhaupt hingehen wird.

Wer sich aber für offene Jugendarbeit interessiert kann sich bei Pfarrer Olliver Zobel melden.

Bauausschuss

„Zupacken, wo die Arbeit anfällt“ könnte das Motto des Bauausschusses sein. Denn egal ob in Gemeindehaus, Kirche oder den Außengeländen - immer wenn es eine Herausforderung gibt, die mit handwerklichem Geschick und gemeinschaftlicher Arbeitskraft zu bewältigen gilt, sind wir dabei. Egal ob Holz oder Stein, Metall oder Pflanze, wir haben Bedarf für jede handwerkliche Begabung.

Wenn sie Lust haben hin und wieder oder auch regelmäßig darüber nachzudenken, wie bauliche Herausforderungen zu lösen sind und dann bei der Durchführung ihre Arbeitskraft und ihre Fähigkeiten in den Dienst unserer Kirchengemeinde zu stellen, dann stoßen sie doch zu uns und packen sie mit an.
Kontakt: Albert Beckmann

Frauen aktiv in der Evangelischen Johanneskirchengemeinde e.V.

Wir sind etwa 25 Frauen und treffen uns am 1. und 3. Donnerstag im Monat um 15:00 Uhr im Gemeindehaus.



Wir laden ein zu Bibelarbeiten und Gesprächen

über aktuellen Themen in Kirche und Gesellschaft wie z.B. Lebensbildern von Frauen der Bibel, der Geschichte und Gegenwart.

Aber wir feiern natürlich auch alle großen und kleinen Feste gemeinsam und erleben hier unsere gute Gemeinschaft.

Diese stellen wir bei allen kirchlichen Feiern in den Dienst der Gemeinde. Besonders fühlen wir uns hier für den Flohmarkt und den Adventsbasar verantwortlich.

Wir besuchen uns rege untereinander und machen einmal im Jahr gemeinsam einen Ausflug.

Aber auch verschiedene Projekte wie der Weltgebetstag werden von uns verantwortlich durchgeführt. Und auch im Dekanat sind wir am Frauentag am 1. November und am Frauenfrühstück aktiv.

Wenn sie Interesse haben, schauen sie doch mal vorbei!

Kontakt: Margit Graebisch

Der Frauentreff

Wir, der Frauentreff, sind eine Gruppe von z.Zt. sieben Frauen. Etwa alle zwei Wochen treffen wir uns dienstags im Gemeindehaus. Hier reden wir über „Gott und die Welt“ – je nach Anlass denken wir über kirchliche Themen nach, wie z.B. das Vater Unser, Unterschiede / Gemeinsamkeiten von Evangelisch-Katholisch, die Gottesdienstordnung, Ostern oder Gedanken bekannter Theologen wie z. B. Dorothee Sölle. Wir haben auch mehrfach die Gestaltung eines *Gemeindecafes* übernommen. Weiterhin sind wir bei der jährlichen Vorbereitung und Durchführung des Weltgebetstages für Frauen beteiligt. Dabei arbeiten wir ökumenisch mit den katholischen Frauen der

Gemeinde St. Martin zusammen Jede Teilnehmerin des Frauentreffs ist derzeit noch in weiteren Gemeindegruppen engagiert. Deshalb treten wir als besondere Gruppe in der Gemeinde sehr selten auf – aber es gibt uns. Sie sind herzlich eingeladen, uns kennenzulernen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Kontakt: Elke Retzlaff

Kirchenchor

Der Kirchenchor unserer Gemeinde besteht nun seit über



120 Jahren und hält heute nach wechselvoller Geschichte mit gerade noch 8 aktiven Mitgliedern die lange Tradition des kirchlichen Chorgesangs aufrecht. Die Freude am gemeinsamen Singen mit Offenheit für alle Stilrichtungen führt uns immer wieder zusammen.

Die Herausforderung, immer wieder neue Stücke einzuüben und dabei vollen Einsatz zu bringen, ist Anlass genug, Montagabend nach Verabredung in die Chorprobe zu gehen.

Wichtig ist aber auch die Gemeinschaft und Geselligkeit, die in unserer Runde gepflegt werden. Daran lassen wir gerne neue Mitglieder teilhaben.

Höhepunkt dabei ist unser alljährliches Konzert am Buß- und Betttag (19.11.08). Obwohl unser kleiner Chor nur dreistimmige Choralsätze vortragen kann, stellt unser Kantor, Herr Lommler, für dieses Konzert immer wieder ein schönes Programm zusammen. Eine Bereicherung stellt dabei die Unterstützung durch Sänger und Solisten dar, die uns zum Teil

schon seit vielen Jahren als Gäste die Treue halten. Wenn Sie Lust haben an diesem Buß- und Betttagsprojekt mitzuwirken setzen Sie sich doch einfach mit uns in Verbindung.

Treffen jeweils Montags 20.00 Uhr nach Vereinbarung

Kontakt: Kantor Gerhard Lommler und Johannes Graebisch

Gemeindegrußredaktion und Austräger

Der Redaktionskreis trifft sich ein bis zweimal im Vierteljahr, um die inhaltliche Gestaltung des Gemeindegrußes in Angriff zu nehmen. Gemeinsam werden aktuelle Themen überlegt und darüber nachgedacht, wer welchen Artikel bearbeiten könnte. Wenn alle Artikel und Bilder beisammen sind, wird der Gemeindegruß gesetzt und in mehreren Durchgängen von der Redaktion Korrektur gelesen. Danach geht alles in den Druck. Wenn die fertigen Hefte aus der Druckerei zurück sind, treten die Austräger in Aktion. Mit aktuellen Adresslisten ausgestattet, tragen viele fleißige Hände den Gemeindegruß nun in alle evangelischen Haushalte in Bingen.

Wenn Sie Lust haben, kreativ oder technisch oder beim Austragen ihre Tatkraft einzubringen sind sie herzlich eingeladen.

Kontakt: Pfarrer Carsten Beul

Der Besuchsdienstkreis

Die Bedeutung des Besuchsdienstes nimmt zu. Immer mehr Menschen leben alleine. Wir, der Besuchsdienst unserer Gemeinde, besuchen Geburtstagsjubilare ab dem 80. Lebensjahr, wobei die sogenannten runden Geburtstage von den Pfarrern übernommen werden. Die Mitarbeiterinnen

suchen die Jubilare zuhause wie auch im Altenheim St. Martin auf. Hier bemühen wir uns, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und sie in ihrer jeweiligen Situation wahrzunehmen.

Zwei Mitarbeiterinnen unserer Besuchsdienstgruppe gehen alle 14 Tage ins Altenheim St. Martin, um dort mit den Bewohnern zu spielen, zu singen, ins Gespräch zu kommen oder einfach nur zuzuhören.

Bei Fortbildungsangeboten haben wir die Möglichkeit, immer wieder neue Aspekte unserer Arbeit zu bedenken und uns darüber auszutauschen.

Jeder, der Lust hat, sich in diesem Bereich ehrenamtlich zu engagieren, ist herzlich willkommen.

Kontakt: Hiltrud Tullius

Der Förderkreis



„Für meine Kirche habe ich etwas übrig!“

Unter dieser Überschrift bemüht sich der Förderkreis seit bald drei Jahren darum, unsere

Gemeinde finanziell zu unterstützen. Dabei ist es unser Anliegen den Boden für die kommende Generation zu bereiten. So unterstützen wir die Investitionen des Kindergartens und die Projekte der Jugendarbeit. Ebenso tragen wir zur Renovierung und Umgestaltung unserer Kirche bei. Aber auch Binger sozial-karitative Projekte außerhalb unserer Gemeinde werden alle zwei Jahre mit 10% der Einnahmen unterstützt.

Wenn auch Sie etwas übrig haben für unsere Johanneskirchengemeinde, dann werden sie doch Mitglied in unse-

rem Förderkreis. Helfen sie finanziell und bestimmen sie mit, was, wann, wo und wie angepackt wird. Gemeinsam können wir etwas bewirken.

Kontakt: Dr. Burkhard Dreyer

Der Fundraisingausschuss

Auch wenn viele jetzt erst einmal schon wieder ans Geld denken, so geht es diesem Ausschuss vor allem darum, einen guten Kontakt zwischen den Gemeindegliedern herzustellen, dass sie Bescheid wissen, was in der Gemeinde gerade läuft, wie sie sich als Gemeindeglieder einbringen und diese Arbeit auch unterstützen können.

Der Spendenaufruf im letzten Dezember wurde von ihm entwickelt und noch eine kleine Überraschung, die in den nächsten Tagen in Ihrem Briefkasten liegen wird.

Aus diesem Grund suchen wir kreative Köpfe gerne auch mit grafischem Talent. Kontakt: Pfarrer Olliver Zobel

Der Ausschuss für Ökumene

Dieser Ausschuss mit Mitgliedern aus der katholischen Kirchengemeinde St. Martin, der Freien Evangelische Gemeinde in Bingen und der Pfingstgemeinde „Der Fels“ trifft sich regelmäßig, um das Gespräch zwischen den verschiedenen Konfessionen in Bingen am Laufen zu halten. Darüber hinaus gestaltet der Ausschuss verschiedene ökumenische Gottesdienst und Veranstaltungen, z.B. der Gottesdienst am Pfingstmontag auf der Burg Klopp oder das Gedenken der Reichsprogrommnacht am 9. November meist am Standort der ehemaligen großen Synagoge in Bingen.

Kontakt: Pfarrer Carsten Beul

Die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten hat begonnen

Neues zur Kirchenvorstandswahl 2009

„Der Kirchenvorstand leitet die Gemeinde und ist für die gesamte Gemeinde verantwortlich.“ Er ist damit eines der zentralen Kennzeichen der evangelischen Kirche.

Deshalb stellt die Kirchenvorstandswahl 2009 für die Kirchengemeinde ein wichtiges Ereignis dar, weil sie zum einen über die weitere Entwicklung der Gemeinde entscheidet, zum anderen die Möglichkeit bietet, Gemeinde mit ihrem Profil und ihrer Botschaft ins Gespräch zu bringen.

Der Kirchenvorstand hat sich deswegen in seiner letzten Sitzung darum gekümmert, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Wahlen gut vorzubereiten und auch durchzuführen:

Ernennung eines Vorbereitungs- und Benennungsausschuss

In diesem Ausschuss wird die Wahl vorbereitet und vor allem ein Vorschlag für die Kandidatinnen- und Kandidatenliste für die Gemeindeversammlung Anfang 2009 erstellt.

In diesen Ausschuss hat der Kirchenvorstand (KV) Herrn Retzlaff, Frau Bittner, Herrn Becker und Pfarrer Zobel vom jetzigen KV und Herrn Kneilmann und Herrn Winter als Gemeindeglieder berufen. Weitere sind noch angefragt.

Wenn Sie Fragen, Ideen oder Kandidatinnen- / Kandidatenvorschläge haben, wenden Sie sich bitte direkt an die Ausschussmitglieder – sie erreichen sie über unser Gemeindebüro.

Die Zahl der zu wählenden Kandidatinnen und Kandidaten wird auf 10 Personen festgelegt.

Der neue Kirchenvorstand kann damit bis zu 14 Personen groß werden (10 gewählte Mitglieder, die beiden Pfarrer und zwei nachberufene Mitglieder). Für die Wahl brauchen wir deshalb 14 Kandidatinnen und Kandidaten.

Sie sollten möglichst aus ganz unterschiedlichen Bereichen der Gemeinde kommen. Deswegen brauchen wir Ihre Hilfe: Wenn Sie selber Interesse an der Arbeit im Kirchenvorstand haben oder Leute kennen, die Sie gerne im Kirchenvorstand sehen würden, dann melden Sie sich im Gemeindebüro. Weitere Informationen finden Sie auch in dem beiliegenden Flyer der EKHN.

Nur ein Wahlbezirk

Nachdem die Ortsteile Kempten und Gaulsheim bisher immer gut im Kirchenvorstand vertreten waren, wird es auch bei der kommenden Wahl nur eine Liste geben und mit nur einem Bezirk gewählt.

Wir werden Sie über den Gemeindebrief weiter auf dem Laufenden halten. Aktuelle Informationen finden Sie aber auch auf unserer Homepage – www.bingen-evangelisch.de – auf der Startseite einfach auf den Wahl-Button klicken.

Oliver Zobel

Unsere Angebote

-  Garagenflohmarkt
-  Kinderflohmarkt
-  Kinderprogramm
mit Hüpfburg,
Mohrenkopfkatapult und dem
Oase-Mobil des
Dekanatsjugendbüro
-  Cocktailbar des
Jugendclubs
-  Für Essen und Trinken,
Kaffee und Kuchen wird
gesorgt

Unser Programm

- 10:00 Festgottesdienst
- 11:00 Beginn des
Kubbtourniers
Teilnahmebedingungen
im Internet
- 13:00 **Bühnenprogramm
mit Musikern und
Tanzgruppe**
- 15:00 **Abschluss mit
Siegerehrung**



mit Kubb-Turnier am 21.9.2008

Staat honoriert Zuwendungen an Gemeinden jetzt erheblich besser

Einführung von Kollektenbons in unserer Gemeinde

Auch Kirchengemeinden profitieren von dem neuen „Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“ ganz erheblich. Darauf weist Pfarrer Rüdiger Bieber, Leiter des Referats für Fundraising, Sponsoring und Stiftungsmarketing in der Kirchenverwaltung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) hin.

Nachdem der Bundestag und im September auch der Bundesrat das Gesetz beschlossen haben, tritt es rückwirkend ab dem 1. Januar 2007 in Kraft. Zuwendungen an Kirchengemeinden, Diakonie oder „Brot für die Welt“ können nunmehr bis zu 20 Prozent der Einkünfte steuerlich geltend gemacht werden. Bislang war dies beispielsweise für Kirchengemeinden nur für fünf Prozent der Einkünfte möglich.

Aus diesem Grund führen wir mit dem Gemeindefest in unserer Kirchengemeinde „Kollektenbons“ ein. Mit diesen Bons können wir Ihnen nun auch für Ihre Spenden (Kollekten) am Ende des Gottesdienstes eine Spendenquittung ausstellen. Natürlich können Sie uns auch weiterhin einfach Bargeld in den Kollektenbeutel legen – daran ändert sich nichts.

Wie funktionieren die Bons?

Sie kaufen in unserem Gemeindebüro Bons (Werte zwischen 1 und 10 Euro) zum Beispiel für 50 €



Evangelische Johanneskirchengemeinde Bingen

und erhalten dafür eine Spendenquittung über 50 € direkt ausgestellt. Zu den jeweiligen Gottesdiensten haben Sie jeweils einen oder mehrere Bons in der Tasche und werfen sie dann wie üblich am Ende in den Kollektenbeutel. Dieser Bon wird dann beim Auszählen der Kollekte genauso berechnet wie Bargeld.

Kollektenbons können bei Kollekten für die eigene Gemeinde, aber auch für andere Zwecke – z.B. Brot für die Welt – in den Kollektenbeutel geworfen werden. Auch in unsere Spendenkirche können Sie die Kollektenbons einwerfen.

Interessant können Kollektenbons auch für Eltern sein, die ihren Kindern oder Konfirmanden jeweils Bons statt Bargeld mitgeben. Da kann nichts mehr verloren gehen, da die Bons außerhalb der Kirche wertlos sind.

Interesse oder noch Fragen? Die Bons werden beim Gemeindefest das erste Mal verkauft. Weitere Kaufmöglichkeiten werden wir jeweils auf dem Gottesdienstplan vermerken – oder melden Sie sich einfach im Gemeindebüro.

Pfarrer Olliver Zobel

Jesus sprach: „Lasst die Kinder zu mir kommen, denn Gott hat die Kinder ganz besonders lieb!“ Religionspädagogik im Kindergarten

Mit diesem Satz endete eine Geschichte, die wir in unserer Gruppe vor einiger Zeit vorgelesen hatten.

Unsere Kinder fanden es spannend und freudig zugleich zu hören, dass es außer ihren Eltern, Geschwistern und Freunden noch jemand gibt, der sie liebt und sie für etwas Besonderes hält. Immer! Auch wenn sie vielleicht mal „nicht so brav“ waren.

Wir sprachen darüber, dass wir Gott nicht sehen können, er aber trotzdem immer da ist!

Ich lud die Kinder ein, die Augen zu schließen und ganz fest an jemanden zu denken, den sie ganz doll lieb haben. Die meisten sagten: „Ich denke an meine Mama.“

Auf meine Frage, wie sie sich dabei fühlen ganz fest an die Mama zu denken? sagte ein Kind: „Mir wird ganz warm und schön“ ein anderes meinte: „Oh, mir wird richtig heiß!“

Obwohl wir die Mama nicht wirklich sehen konnten haben sie gespürt: Ich bin nicht allein!

Das heißt also auch: Obwohl wir Gott nicht sehen können wissen wir: Ich bin nicht allein!

Und dass Gott noch „einen oben drauf setzt“ in dem es heißt: „...er hat die



Denis Winter arbeitet mit Materialien der Kett Methode während einer religionspädagogischen Einheit

Kinder ganz besonders lieb und ist **immer** ihr Freund“, fanden die Kinder „einfach Spitze“!

Ein „Einfach spitze, dass du da bist“ wollen wir an dieser Stelle an **Henning Herz** schicken.

Nicole Herz hat am 27. Mai 2008 einem gesunden Jungen, 52cm „groß“ und 3630g „schwer“, das Leben geschenkt.

Wir, das Kindergartenteam, sind bei Frau Herz eingeladen den neuen Erdenbürger bald näher kennen zu lernen. Wir freuen uns drauf!

Ihnen allen eine gute Zeit
Ihre Kindergartenleiterin
Sabine Herrmann

Kinder lernen den „Menschen Petrus“ kennen

Kinderbibeltagen vom 23. bis 25.07.2008

Unter dem Motto „Mensch Petrus“ lud Johnny Church 40 Kinder ein, während den Kinderbibeltagen den „Mensch-fischer Petrus“ näher kennen zu lernen.

Die Kinder waren begeistert, als sie entdeckten, dass Petrus ein Mensch war, mit Stärken und Schwächen wie sie selber. Ein Mensch mit viel Mut aber auch großen Ängsten, mit starker Freundschaft und Enttäuschungen. Vor allem aber mit einem Freund an seiner Seite der immer zu ihm gestanden hat: Jesus!

Diesen Menschen wollten die Kinder an drei Tagen und einem Abschluss-gottesdienst zusammen mit den Be-treuern und der Theatergruppe erleben.

Die Theatergruppe führte die Kinder am Anfang des Tages spielerisch in die Themen des Tages ein, die später durch kreative Umsetzungen mit Spielen, Basteln und Gedankenaustausch sowie Diskussionen vertieft wurden.

Der erste Tag stand im Zeichen des Fisches. Was macht so ein Fischer wie Petrus den ganzen Tag? Wie „fischt“ Jesus den Jünger Petrus? Dazu wurden Freundschaftsnetze geknüpft, Fi-

sche gebastelt und das Thema Ver-trauen haben zu Jesus erörtert.

Am zweiten Tag wurde das Thema „Vertrauen haben“ thematisiert. Warum verließ Petrus der Mut, als er übers Wasser zu Jesus gehen wollte? Die Kinder konnten ihre Ängste in den gebastelten „Wellen der Angst“ ausdrücken, die durch schützende (Got-tes)hände beruhigt werden.

Die Verleumdung war Thema des drit-ten Tages. Wie kann Petrus nur seinen besten Freund verleugnen? Hatten wir auch schon ähnliche Situationen? Auch zu diesem Thema wurde wieder fleißig gebastelt, Knoten in Taschentü-cher gemacht und das Thema mit All-tagsbildern veranschaulicht und disku-tiert.

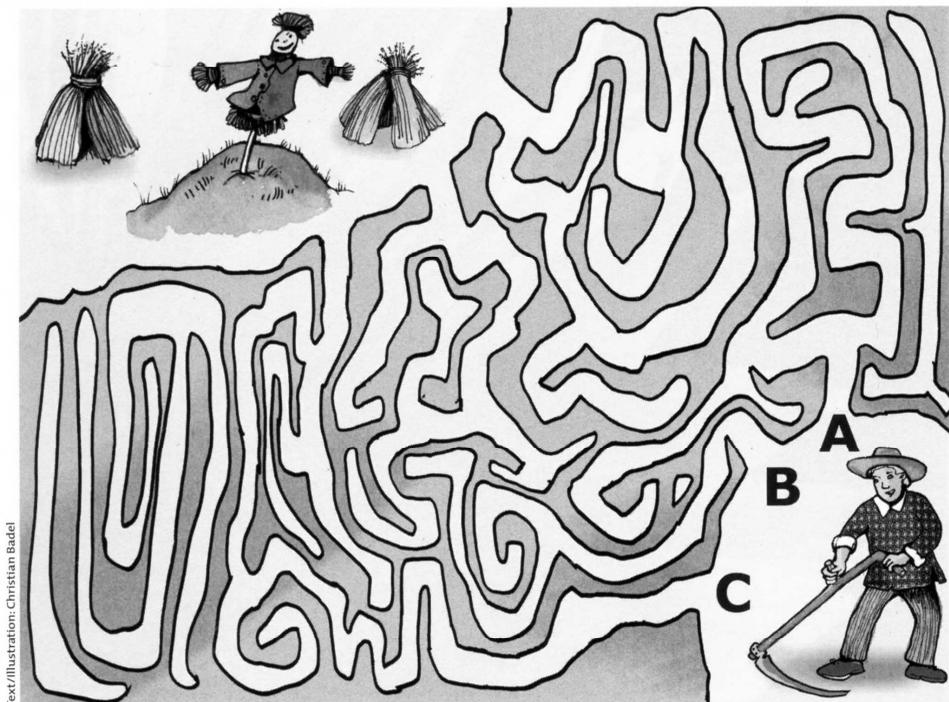
Zusammen wurde an einem Gemein-schaftswerk gearbeitet, das aber erst beim Abschlussgottesdienst ins Ram-penlicht trat: Das Petrusbuch! Dieses wurde den staunenden Eltern während des Gottesdienstes gezeigt und erklärt. Die Eltern und Gemeindeglieder sahen noch ein Theaterstück und lernten durch die Kinder die Bewegungen bei den Liedern mitzumachen und mitzu-singen.

Danke an dieser Stelle, an alle Mitarbeiter, Jon-ny Church, Pfarrer Zo-bel, allen Eltern und natürlich den Kinderbibel-tagen-Kinder für die su-per Mitarbeit, um den „Menschen Petrus“ zu entdecken

Christoph Winter



Stroh-Rätselbild



Text/Illustration: Christian Badel

Der Schnitter mit seiner Sense, mäht das Getreide. Welchen Weg durch das Kornfeld müsste er wählen, um bis zur Strohuppe und den Getreidegarben zu kommen?

Auflösung: Weg C

Schon mal zum Vormerken:



Im November beginnen wieder die Proben zum Krippenspiel. Bitte interessierte Kinder bei Frau Hamann verbindlich anmelden – entweder telefonisch unter 12172 oder jeden Sonntag um 10:00 Uhr im Gemeindehaus beim Kindergottesdienst.

„Der Freiheit so nah“

Bundeslager der Christlichen Pfadfinderschaft Deutschlands

Vom 23. Juli bis zum 3. August trafen sich über 1600 christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus ganz Deutschland zum alle vier Jahre stattfindenden Bundeslager im Nördlinger Ries in Bayrisch-Schwaben. Unter dem Motto „Der Freiheit so nah“ beschäftigten sie sich 12 Tage neben den üblichen pfadfinderischen Themen mit den Bauernaufständen der Reformationszeit.

Schon auf einem einwöchigen Vorlager hatten besonders motivierte Jugendliche die sogenannten Großbauten errichtet: Eine Kathedrale, eine



Burg, eine Stadtmauer und eine Halle. Nur aus Holzstangen und zeltplanen wuchsen gigantische Konstruktionen bis zu 15 Meter in den Himmel, so

dass in gewisser Weise der Geist der Gotik wiederauflebte. In der Kathedrale konnte schließlich das ganze Lager zusammen Gottesdienst feiern.

Kaum waren alle Pfadfinder auf dem Platz eingetroffen, wuchsen auch schon die Gruppenzelte empor und die acht Unterlager schufen sich ihre Infrastruktur. Schließlich mussten auch Küchen, Essplätze, Sanitärbereiche und ähnliches auf der grünen Wiese errichtet werden.

Nach einigen Tagen der Eingewöhnung ging es einen Tag nach Nördlin-

gen auf Sozialprojekttag. 1600 Jugendliche brachten sich in unterschiedlichsten Organisationen im sozialen Bereich ein. Die Binger Gruppen halfen in einer evangelischen Gemeinde bei der Pflege der alten Friedhofsmauer.

Danach kam der mehrtägige Hajk, bei dem wandernd die Kraterlandschaft des Nördlinger Ries erkundet wurde. Hier machten unsere Gruppen tolle Erfahrungen mit netten Bauern, die sie zum Übernachten einluden.

Mit der Rückkehr begann die sogenannte Spielphase, also jene Tage, an denen wir als mittelalterliche Bauern gewandert allerlei Abenteuerliches erlebten und gegen die Unterdrückung durch den Adel zu Felde zogen. Dabei gab es an mehreren Tagen ein großes Stadtspiel in der Zeltstadt, einen mittelalterlichen Markttag an dem wir „reinen Rheinwein vom Rhein“ (sprich Traubensaft) feilboten und zum Abschluss



ein großes Waldspiel, das die Bauern schließlich ganz knapp für sich entscheiden konnten und so, anders als in der Historie, die Vorherrschaft des Adels beendeten.

Am großen Bundesfeuer fanden dann alle wieder zusammen und feierten bis tief in die Nacht hinein gemeinsam die beeindruckenden Erlebnisse des großen Lagers.

Carsten Beul

Es bleibt auf dem Rhein so schön

Gemeindeausflug zu Schiff nach Oberwesel

Nach den guten Erfahrungen des vergangenen Jahres kam schnell der Wunsch auf, auch in diesem Jahr wieder mit dem Schiff auf dem Rhein zu fahren, denn (so ja auch das Motto) „es bleibt auf dem Rhein so schön“, dass man immer wieder auf ihm schippern kann.

Um 10:30 trafen sich 25 Gemeindemitglieder am Bootsanleger, links und rechts von der Landesgartenschau flankiert, und bestiegen die „Rhenus“ um nach Oberwesel zu fahren. Obwohl kein strahlender Sonnenschein herrschte, war es warm genug, um auf dem Oberdeck Platz zu nehmen. Von hier hatte man schließlich auch die beste Aussicht auf die weltberühmten Sehenswürdigkeiten des oberen Mittelrheintals. Vorbei an trutzigen Burgen und mittelalterlich anmutenden Städtchen ging es bis Oberwesel. Hier hatte Frau Horst ein erstklassiges Lokal

ausgekundschaftet, wo alle aufs beste bewirtet wurden. Nach guten Gesprächen und gutem Essen spazierte man zur Liebfrauenkirche, die man ausgiebig begutachtete und mit den Vorzügen unserer eigenen Johanneskirche verglich. Einige stärkten sich noch mit einem Eis oder einem Stück Kuchen, bevor es am späteren Nachmittag mit der „Vater Rhein“ wieder rheinaufwärts ging. Jetzt konnte man noch einmal alles aus der entgegengesetzten Perspektive auf sich wirken lassen und insbesondere kurz vor der Landung die Landesgartenschau einmal von der Rheinseite aus begutachten. Man war sich schnell einig, dass die LGS für Bingen ein Segen sei und dass das kirchliche Gelände ganz besonders gut gelungen sei.

Carsten Beul



Überrascht vom großen Zuspruch

Erfahrungen im „Garten der Sehnsucht“ auf der Landesgartenschau

Mehr als die Hälfte der Landesgartenschau in Bingen ist bereits um und ein erstes Zwischenfazit fällt rundherum positiv aus. Der Erfolg der gesamten Landesgartenschau hat auch im „Garten der Sehnsucht“ seinen Niederschlag gefunden.

- an die 400 GottesdienstbesucherInnen an den Sonntagen
- zwischen 50 und 200 BesucherInnen bei den täglichen Andachten
- mehr als 75 Gruppenbesuche
- unzählige Tassen Kaffee, die als Zeichen der Gastfreundschaft ausgeschenkt wurden.

Darüber hinaus wurde den BesucherInnen ein buntes Programm durch die verschiedenen Kooperationspartnerinnen und –partner gegeben.

Wir holen die Menschen mit der Frage nach ihrer Sehnsucht an einem Punkt ab, der sie bewegt. Viele kommen durch unsere These: ‚Lebe Deine Sehnsucht als gesegnetes Kind Gottes‘ ins Nachdenken und es entwickeln sich immer wieder gute Gespräche. Dankbar bin ich vor allem für die über 150 ehrenamtlichen HelferInnen und die mehreren hundert ehrenamtlichen Mitwirkenden. Ohne sie hätten wir als Kirche nicht so ein fröhliches und lebendiges Gesicht bei den vielen BesucherInnen hinterlassen können.

Doch es ist noch nicht vorbei. Auch wenn die anvisierten BesucherInnen-



Der Gottesdienst zum Thema „Sehnsucht nach Heimat“ der drei evangelischen Binger Gemeinden

zahlen schon längst erreicht sind, geht es noch kräftig weiter:

- 2.10.2008, 16:00 Uhr: „Ich glaab Dir brennt der Kittel“ – musikalische Mundartlesung mit Ulrike Nerradt
- 5.10.2008, 12:00 Uhr: Erntedankgottesdienst mit Kirchenpräsident Steinacker

Alle weiteren Veranstaltungen und Aktionen finden Sie auf der Homepage unter: www.garten-der-sehnsucht.de.

Auch gibt es erste Überlegungen, wie wir diese Gottesdienstfläche auch im nächsten Jahr als Kirchen weiter betreiben können. Da der Park am Mäuseturm als Naherholungsgebiet erhalten bleiben wird, ist das für uns weiterhin eine große Chance, Menschen dort zu erreichen, wo sie am Sonntag ihre Zeit verbringen. So bringt die Landesgartenschau auch für uns als Kirche hoffentlich eine nachhaltige Verbesserung unseres Angebotes.

Oliver Zobel

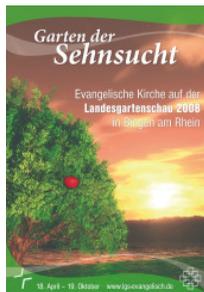
Das ganze Leben

Rheinhesisches Erntedankfest auf der Landesgartenschau
mit Kirchenpräsident Steinacker, Propst Schütz und vielen
weiteren Gästen

Am 5. Oktober 2008 um 12:00 Uhr

In diesem Jahr feiern wir als Gemeinde unser Erntedankfest auf der Landesgartenschau. Ein Gottesdienst, bei dem wir auch dankbar auf viele schöne Stunden und gelungene Aktionen im „Garten der Sehnsucht“ zurückblicken wollen. Der Posaunenchor BiHuN,

die Band Weinrich and Friends und noch manche Überraschung erwartet Sie auf der Landesgartenschau. Zwei Dinge bitte beachten: Sie brauchen eine Eintrittskarte, um den Gottesdienst besuchen zu können (gibt's bei uns im Gemeindebüro zu kaufen), und der Erntedankgottesdienst um 10:00 Uhr in der Johanneskirche findet nicht statt.



Binger ökumenische Woche auf der Landesgartenschau

Montag 13.10. bis Samstag, 18.10.2008 um 12 und 17Uhr

Der Ausschuss für Ökumene gestaltet in der letzten Woche der Landesgartenschau das Programm auf dem kirchlichen Gelände. Gemeinsam mit unseren katholischen Schwestern und Brüdern wollen wir an diesen Tagen beten und feiern – und der LGS zu einem ökumenischen Abschluss verhelfen.



Der Blaue bleibt in Bingen

Der Kirchenvorstand beschließt drei Elemente aus dem „Garten der Sehnsucht“ für das Außengelände der Kirche anzuschaffen

Auch wenn das Kirchengelände im Park am Mäuseturm nach dem Ende der Landesgartenschau als solches erhalten bleiben wird, so müssen die künstlerischen Elemente abgebaut werden. Der Kirchenvorstand hat nun beschlossen, dass der „Blaue“, „Adam“ und der Brunnen für das Außengelände erworben werden sollen. Möglich machte dies eine großzügige Unterstützung der Landeskirche, eine Spende des Förderkreises und die Geburtstagskollekte von Pfarrer Zobel. Bis Ende November werden die Figuren ihren neuen Platz gefunden haben.

Die drei Kirchenpräsidentenkandidaten: Dr. Gern, Dr. Jung und Dr. Rink

Blick über den Tellerrand zur Wahl des neuen Kirchenpräsidenten
am 27. September 08

Alle drei wollen die Kirche nach innen befrieden und ihr nach außen ein schärferes Profil verpassen. Der innerkirchliche Reformprozess der vergangenen Jahre habe zwischen Gemeinden, Kirchenleitung und Verwaltung sehr viel Misstrauen gesät, sagte Gern. Deshalb müsse eine neue «Geisteskultur der Ermutigung und der Wertschätzung» entstehen. Dazu gehöre die kollegiale Führung zusammen mit den Pröpstinnen und Pröpsten und Dekanen ebenso wie das vertrauensvolle Miteinander der Haupt- und Ehrenamtlichen. Auch Jung, der sich als »Teampayer« bezeichnet, möchte zur Vertrauensbildung zwischen Gemeinden, Dekanaten und der Kirchenleitung beitragen. Wichtig ist ihm auch, dass die Kirche nach außen hin mit »klaren evangelischen Positionen« aufwartet, etwa bei der Bioethik und der aktiven Sterbehilfe. Das »Herzensanliegen« von Sigurd Rink ist die Rekrutierung und Ausbildung des theologischen Nachwuchses. Zwischen 2017 und 2027 gingen 1000 Pfarrern und Pfarrer in Ruhestand. Deswegen sei es allerhöchste Zeit, junge Menschen für das Theologiestudium zu begeistern.

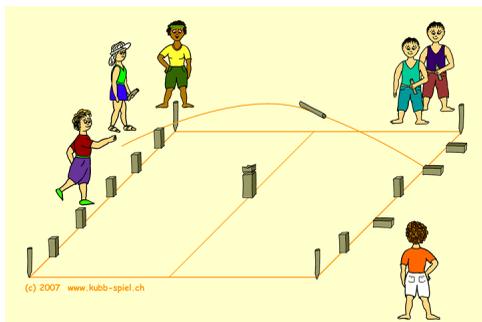
Schwer tun sich alle Drei mit der Frage, wie die Kirche künftig ihre Baulast schultern sollte. Kirchen seien für Evangelische zwar keine »heiligen Räume«, aber Gebäude, mit denen sich die Mitglieder sehr stark identifizierten, sagte Rink. Die Umnutzung als Restaurant komme deshalb überhaupt nicht in Frage. Dass sich die Kandida-

ten als überzeugte Diakoniker und Ökumeniker präsentieren kann ebenso wenig überraschen wie das »Auf-die-Bremse-treten« beim Thema Fusion mit der kurhessischen Schwesterkirche. »Wir sollten dort zusammengehen, wo es sinnvoll ist wie etwa bei der Religionspädagogik, uns aber nicht von der grassierenden Fusionitis anstecken lassen«, betonte etwa Gern. Klar wird an diesem Abend auch, dass sich die rund 1,8 Millionen Kirchenmitglieder in Hessen und Rheinland-Pfalz auf einen Mann mit Durchsetzungsvermögen und Visionen freuen dürfen. »Die EKHN im 21. Jahrhundert wird eine einladende, gastfreundliche Kirche sein und ansteckend wirken«, ist Gern überzeugt. Für Jung strahlt sie dadurch aus, dass sie den Menschen Kraft und Orientierung gibt. »Wir dürfen auf keinen Fall den Eindruck vermitteln, dass der neue Amtsinhaber die Volkskirche mit abwickelt«, so Rink. Der Nachfolger des Ende des Jahres aus dem Amt scheidenden Kirchenpräsidenten Peter Steinacker (64) soll am 27. September in Frankfurt vom »Kirchenparlament« gewählt werden. Dabei hat das oberste Entscheidungsorgan der EKHN das Recht, weitere Kandidaten zu benennen. Die achtjährige Amtszeit des neuen Kirchenpräsidenten beginnt am 1. Januar 2009.

Aus der Evangelischen Sonntagszeitung – siehe auch: www.evangelische-sonntagszeitung.de

Kubb-Turnier am Gemeindefest

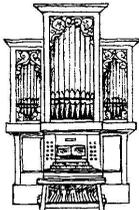
Altes Wikingerspiel für Mannschaften bis zu 6 Teilnehmer/innen



Bei diesem – wohl aus der Wikingerzeit stammenden – Mannschaftsspiel treten zwei Mannschaften mit bis zu 6 Spieler/innen gegeneinander an. Ziel ist es mit Wurfhölzern die Kubbs (Holzklötze) umzuwerfen und am Ende den Königskubb zu erobern - ein Geschicklichkeitsspiel für Groß und Klein.

Wir planen ein Kubbtunier während des Gemeindefestes für bis zu 8 Mannschaften, die im KO-System gegeneinander antreten. Falls nach 15 Minuten keiner den König umgeworfen hat, gewinnt die Mannschaft mit den wenigsten Kubbs in der eigenen Hälfte. Bei der Siegerehrung gibt es für alle dann eine kleine Überraschung.

Mannschaften bitte bis zum 15. September im Gemeindehaus melden (Mannschaftsname und Mitspieler/innen). Also dann – viel Spaß.



Orgelkonzert

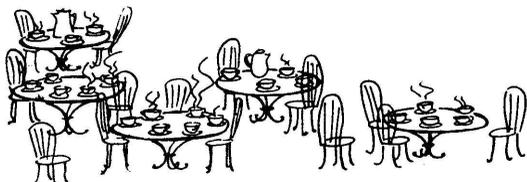
**am Samstag, den 14. September 2008 um 17:00 Uhr
in der Johanneskirche**

Kantor Gerhard Lommler spielt Orgelstücke
und Pfarrer Carsten Beul liest Texte von und zu
Johann Hinrich Wiechern (1808-1881)

Herzliche Einladung zu unserem Gemeindecafé

Mittwoch, 22. Oktober 2008 um 15:00 Uhr im Gemeindehaus

Alle zwei Monate laden wir Sie herzlich zu unserem Gemeindecafé ein – Zeit, um andere kennen zu lernen, Zeit, um unterschiedliche Gruppen aus der Gemeinde



zu erleben, Zeit, um bei Kaffee und Kuchen ein kleines Schwätzchen zu halten. Dieses Mal gestaltet der Kirchenchor den Nachmittag in bewährter Weise mit Liedern und Geschichten

Regelmäßige Treffen in unserer Gemeinde



Krabbelgruppen für Kleinkinder (ab ½ Jahr) und Eltern

Donnerstags ab 10:00 Uhr (GH)

Flötengruppe

Anfänger: Do., 14:00 bis 16:00 Uhr (GH)

Fortgeschrittene: Di, 14:30 – 15:00 Uhr
(GH)

Kirchenchor

Montags ab 20:00 Uhr (GH) nach Absprache

Konfirmandengruppe

Mittwochs, 18:00 Uhr (GH)

Christliche Pfadfinderschaft, Siedlung „Martin Niemöller“

Dienstags ab 16:30 Uhr, Treffpunkt: auf dem Rochusberg

Jugendclub für junge Leute ab 14 Jahre

1., 3. & 5. Sonntag ab 19:00 Uhr (GH)

Frauen aktiv

1. und 3. Donnerstag im Monat ab 15:00 Uhr (GH)

Frauentreff

Dienstags alle 14 Tage ab 19:00 Uhr, (GH) nach Absprache

Besuchskreis

alle zwei Monate, (GH) nach Absprache

Freundeskreis seelische Gesundheit

Mittwochs ab 17:30 Uhr (GH)

NA – Narcotic Anonymous

Freitags ab 19:30 Uhr (GH)

Anonyme Alkoholiker

Dienstags ab 19:00 Uhr (GH)

Deutsche Gesellschaft für Multiple Sklerose

Jeden 4. Donnerstag im Monat ab 18:30 Uhr (GH)

GH = Gemeindehaus; KI = Kirche

Nähere Informationen und die jeweiligen Ansprechpartner/innen erhalten Sie im Gemeindebüro.

Freud und Leid

Taufen



Jannis Tim Weiß am 10.08.2008
Sophia Görres am 10.08.2008
Susann Klein am 24.08.2008
Bernhard Falke am 24.08.2008

Trauungen



Heike Wackernagel-Bruch
und Christian Bruch am 19.07.2008
Diana Böhme, geb. Hartmann
und Peter Böhme am 02.08.2008

Beerdigungen



Volker Sewing, 43 Jahre
am 11.05.2008
Werner Lenz, 73 Jahre
am 23.05.2008
Gerda Frieda Hoppe, 88 Jahre
am 26.05.2008 in Darmstadt
Birgit Theisinger, 48 Jahre
am 08.07.2007
Hedwig Braun, geb. Weisel, 89 Jahre
am 14.08.2008
Hans Kappel, 79 Jahre
am 14.08.2008
Hein Utendorf, 59 Jahre
am 19.08.2008

Monatsspruch für Oktober

Du machst fröhlich, was da lebt
im Osten wie im Westen

Psalm 65,9

Besondere Termine und Gottesdienste

So. 14.09.08	10:00	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden
So. 14.09.08	17:00	Orgelkonzert
Fr. 19.09.08	16:00	Lesenacht des Kindergartens
So. 21.09.08	10:00	Festgottesdienst und Gemeindefest
So. 05.10.08	12:00	Erntedankgottesdienst auf der LGS mit Kirchenpräsident Prof. Dr. Peter Steinacker
13.-18.10.08		Binger ökumenische Woche auf der LGS
Fr. 31.10.08		Reformationsveranstaltung in Bingerbrück
So. 23.11.08	10:00	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag

Wenn nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste in der Johanneskirche statt.

Herzlich möchten wir Sie zu unseren Gottesdiensten einladen.
Sie finden statt: **jeden Sonntag um 10:00 Uhr in der Johanneskirche.**

Am letzten Sonntag im Monat laden wir im Anschluss an den Gottesdienst zum **Kirchenkaffee** ein.

In den Orten Kempten und Gaulsheim ist einmal im Monat ein Gottesdienst:

Gaulsheim: 2. Sonntag im Monat um 8:45 Uhr in der katholischen Pfarrkirche

Kempten: 3. Sonntag im Monat um 8:45 Uhr in der Grundschule

Bitte beachten Sie auch die Hinweise in unseren Schaukästen, Handzettel und die Mitteilungen in der Presse!

WICHTIGE ADRESSEN

- * **Pfarrstelle 1:** Pfarrer Olliver Zobel, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 06721-984152 – Fax: 06721-984148
- * **Pfarrstelle 2:** Pfarrer Carsten Beul, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 06721-991089 oder 0179-6909921 - ; 06721-17265
- * **Pfarrbüro:** Steffi Lange, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 06721-14171 – Fax: 06721-17265 - sekretariat@bingen-evangelisch.de
- Öffnungszeiten:** Di. und Fr von 9:00 bis 12:00 Uhr
- * **Kantor:** Gerhard Lommel, Vorstadt 48, Tel.: 06721-17589
- * **2. Vorsitzender des Kirchenvorstandes:** Klaus Retzlaff, Mainzer Str. 14-16, Tel.: 06721-12278
- * **Küster:** Albert Beckmann, Badergasse 22, Tel.: 06721-16428
- * **Raumpflegerin im Gemeindehaus:** Marita Mentenich, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 06721-988364
- * **Kindergartenleiterin:** Sabine Herrmann, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 06721-14578, kiga@bingen-evangelisch.de
- * **Im Internet:** www.bingen-evangelisch.de
- * **Unsere Kontoverbindung:**
Johanneskirchengemeinde, Bingen; KontoNr.: 30005003; BLZ 56050180 (Sparkasse Rhein-Nahe)

DRITTE WELT-LADEN

Laurenzigasse

Öffnungszeiten

Mo.: 16:00 – 18:00 Uhr

Di., Fr.: 10:00 – 12:00 Uhr

16:00 – 18:00 Uhr

Sa.: 10:30 – 12:30 Uhr

DRITTE WELT-LADEN

Herausgeber: Evangelische Johanneskirchengemeinde Bingen
Redaktion: A. Coleman, F. Fuchs-Steinmüller, E. Retzlaff, H. Tullius,
Pfarrer O. Zobel

V.i.S.d.P: Pfarrer Carsten Beul

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 31.10.2008

